



alterswohnen

*Das Deheim
äs Deheim*

Unsere Hauszeitung

Juni / Juli 2020

Werte Leserinnen und Leser

Die Zahlen der an Covid-19 Neuerkrankungen verharren in der Schweiz auf tiefem Niveau und lassen diverse Lockerungen der bisherigen, sehr restriktiven Massnahmen zu. Dieser Umstand freut uns sehr, denn die bisherigen Massnahmen waren für die Bewohnenden, Angehörigen aber auch für die Mitarbeitenden belastend und nicht befriedigend.

Erfolgreiche Massnahmen der Schweiz

Die Diskussionen rund um die Massnahmen sind für alle nicht einfach. Was ist, resp. war angebracht, was war übertrieben, was wurde zu früh, was zu spät verordnet, waren sie überhaupt notwendig? Zu diesen Fragen gibt es viele Ansichten. Fakt ist, dass die Schweiz mit ihrem Weg Erfolg hatte und relativ wenig Erkrankte und Tote zu beklagen waren. Mit den finanziellen Folgen dürfte die Schweiz, als eines der reichsten und am besten organisierten Länder der Welt, auch fertig werden. Die Massnahmen haben also gut funktioniert und die internationalen Fachleute geben der Schweiz ein gutes Zeugnis in der Krisenbewältigung. Trotzdem waren in der Schweiz über die Hälfte der Todesfälle Bewohnende von Alters- und Pflegeheimen – im Hinblick auf die Krankheitsbilder und dem Alter unserer Bewohnenden eine nicht wirklich überraschende Tatsache.

Wie erging es unseren Bewohnenden?

Die Bewohnenden der Betriebe der Alterswohnen STS AG wurden bisher glücklicherweise von Covid-19-Erkrankungen verschont. Die getroffenen restriktiven Schutzmassnahmen haben offenbar gewirkt. Wir sind uns aber auch bewusst, dass eine gute Portion Glück dabei geholfen hat. Die Zeit ohne Besuchsmöglichkeiten war dabei besonders schwierig zu bewältigen. Bewohnende und Angehörige mussten lange warten, um sich wieder zu



treffen. Diverse Massnahmen haben wir ergriffen, um den Kontakt trotzdem zu ermöglichen. Die elektronischen Medien wie z.B. skype wurden sehr unterschiedlich genutzt. Bei einigen traf es auf grosses Interesse, doch der Grossteil der Bewohnenden konnte es nicht anwenden. Die Besuchsboxen, welche im Laufe des Monats Mai installiert wurden, fanden schon mehr Anklang, waren aber auch nicht für alle die geeignete Lösung. Die seit kurzem geltenden Lockerungen kommen nun den Bedürfnissen viel besser entgegen. Besuche im Zimmer, Spaziergänge, gemütliches Zusammensein u. v. m. sind wieder möglich. Empfohlen wird dabei immer noch die Einhaltung der Schutzmassnahmen des BAG. So wird am Empfang der Heime jedem Besucher eine Maske ausgehändigt und auf die Einhaltung des Abstands sowie das Desinfizieren der Hände hingewiesen.

Ein gebührendes Dankeschön an alle Mitarbeitenden

Unserem Personal möchte ich einen besonderen Dank aussprechen. Obwohl sie selber einem erhöhten Ansteckungsrisiko ausgesetzt und nahe an der Risikogruppe waren, haben Sie einen hervorragenden Einsatz gezeigt. Neben der Pflege waren Sie in der Zeit des Lockdowns mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Die

Bewohnenden hatten vermehrt das Bedürfnis nach Gesprächen, Zuwendung und Abwechslung. Unser Aktivitätenangebot wurde soweit möglich weiterhin durchgeführt und mit diversen Anlässen ergänzt. Es fanden auf den Vorplätzen der Heime öfters Konzerte statt – hier möchte ich im speziellen der Gemeinde Zweisimmen danken, welche die Musikanten organisierte und auch die Kosten übernahm. Der Holzofen in Saanen wurde vermehrt eingefeuert und nach den Wünschen der Bewohnenden Pizzas belegt und gebacken. Spaziergänge auf dem Heimgelände wurden durchgeführt, diverse Spielnachmittage organisiert und wöchentliche Gottesdienstaufzeichnungen der Kirchgemeinden abgespielt. Mit Hilfe des Personals, welches bereit war, andere Aufgaben zu übernehmen und auch Mitarbeitende, welche vorübergehend zusätzlich eingestellt wurden, konnten wir ein umfangreiches Betreuungs- und Aktivitätenangebot zusammenstellen. Gerade deshalb gelang es uns die gute Stimmung unter den Bewohnenden aufrechtzuerhalten. Allen, die mitgeholfen und den Bewohnenden Gutes getan haben, danke ich ganz herzlich. Bedanken möchte ich mich auch bei den Bewohnenden und deren Angehörigen, für das Verständnis, welches sie für die Massnahmen gezeigt haben.

Trotzdem sind wir froh, dass wir Schritt für Schritt zur vollständigen Öffnung unserer Häuser zurückgelangen. Wir sind uns bewusst, dass wir den Kontakt zu Angehörigen und Freunden nicht ersetzen können. Nicht umsonst lautet unser Leitspruch *«Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen»*.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine weitere Stabilisierung der Lage, welche einen weiteren Abbau der Schutzmassnahmen ermöglicht und in absehbarer Zeit die Rückkehr zur Normalität zulässt.

Herzliche Grüsse
André Streit

Lockerung der Corona-Massnahmen – Besuche sind wieder möglich

Seit dem 11. Mai 2020 konnten die Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohner wieder Besuche unter Berücksichtigung gewisser Regeln abstaten. Dieser Entscheid wurde von der Geschäftsführung getroffen, da das Bedürfnis nach persönlichem Kontakt zu Familienmitgliedern und Freunden während den vergangenen Wochen sehr zu spüren war.

Um unseren Bewohnenden dennoch ein sicheres Umfeld zu bieten, indem sie ihre Liebsten sehen konnten, wurde in allen Betrieben ein Besucherraum eingerichtet. Eingangszonen, Sitzungszimmer und Säle wurden zu einem gemütlichen Treffpunkt für Kinder und Eltern, Partner und Partnerin oder Grosskinder und Grosseltern. Möglichst geringes Ansteckungsrisiko wurde mit separierten Wegen zum Besucherort, einer Plexiglasscheibe zwischen den Parteien, Desinfizieren der Hände und der gründlichen Reinigung nach jedem Besuch gewährleistet.



Der Besucherraum im Maison Claudine Pereira

Die Coronapandemie verläuft seither positiv und die Ansteckungszahlen weisen keine grossen Anstiege mehr auf. Der Bund sowie der Kanton entschieden, die nächste Stufe der Massnahmenlockerung anzugehen, was auch für uns einen weiteren Schritt zurück in den normalen Alltag bedeutete.

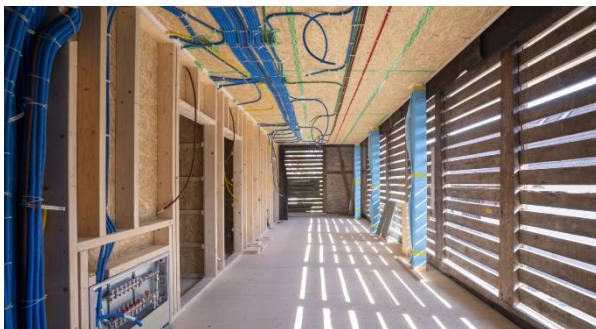
Seit dem 4. Juni 2020 sind Besuche im gewohnten Rahmen unter Berücksichtigung

der Hygienemassnahmen des BAG wieder möglich. Um dennoch jedes Risiko einer Ansteckung zu verhindern, bitten wir Sie, alle wichtigen Punkte für Ihren Besuch unter www.alterswohnenag.ch nachzuschlagen oder sich telefonisch in den Heimen zu erkundigen.

Wie sieht es auf unseren Baustellen aus?

Schon fast drei Monate ist es her, seitdem der Baustart auf unseren Baustellen im Glockenthal und auf der Spitalmatte erteilt wurde. Die Bauten gehen planmässig voran und bislang gab es keine Komplikationen.

Im Glockenthal ist der wohl grösste Fortschritt im alten Bauernhaus, dem «Von Jud-Hus», zu sehen. Die Einteilung des zu entstehenden Betreuten Wohnens mit 12 Studios wurde errichtet und der Ausbau der Holzwände und -böden schreitet voran. Das Fundament des neuen Alters- und Pflegeheims entsteht schrittweise seit dem 21. April 2020. Vis-à-vis wurde dem Herrenstock die letzte Isolationswolle unter dem Dach hervorgezogen und sogleich wieder in eine neue Schicht eingedeckt.



Das zu entstehende Betreute Wohnen

In Zweisimmen konnte die Bodenplatte des Neubaus Spitalmatte früher als angedacht fertiggestellt werden. Die Betonierung der Wände und des Schutzraums im Untergeschoss dauerte länger als geplant, was durch den Zeitgewinn der Bodenplatte ausgeglichen werden konnte. Seit Mitte Juni sind die Betonierungsarbeiten am Untergeschoss beendet und die Leerräume wurden aufgefüllt. Am

29. Juni 2020 beginnen die Micropfahlarbeiten, um das Erdgeschoss zu errichten.



Fundamentarbeiten des Untergeschosses

Aktuelle Bilder zum Baufortschritt der beiden Bauvorhaben finden Sie unter www.glockenthal-wir-bauen-zukunft.ch & www.neubauspitalmatte.wordpress.com.

Das Alterswohnen Bergsonne hat neue Zukunftspläne

Per 1. Juli 2020 hat die Alterswohnen STS AG die benachbarte Liegenschaft von Dr. Thomas Zimmerli in Zweisimmen gekauft. Mit dem Kauf der ehemaligen Arztpraxis und den zwei Wohnungen stellt die Liegenschaft die Zukunftssicherung des Alterswohnen Bergsonne dar. Schon seit langem sind Infrastrukturprobleme bekannt, für die man nun Lösungsmöglichkeiten besitzt.

Die 8-Zimmer-Wohnung, in der Familie Zimmerli wohnte, wird weiterhin vermietet, ebenso die kleinere 3-Zimmer-Wohnung im Untergeschoss des Hauses. Die alte Arztpraxis soll als Lokalität von gesundheitlichen Dienstleistungen weiterdienen.

Bei Interesse an den Räumlichkeiten in der Liegenschaft Bolgengasse 38 in Zweisimmen steht Ihnen Herr André Streit, Geschäftsführer Alterswohnen STS AG, unter Tel. 033 729 27 20 oder a.streit@alterswohnenag.ch gerne zur Verfügung.